

Besuch der Kaiserin auf der Klinik Eifelsberg.

Gestern um 11 Uhr vormittags besuchte die Kaiserin die Verwundetenabteilung der Klinik des Admiralsstabsarztes Professors Dr. A. Freiherrn von Eifelsberg im Allgemeinen Krankenhaus. Die Kaiserin wurde von Freiherrn v. Eifelsberg ehrfurchtsvoll begrüßt. Der Kaiserin wurden der Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Hofrat Dr. Meder sowie die der Klinik zugeteilten Ärzte vorgestellt. Die Kaiserin, die eine große Anzahl verwundeter Offiziere durch huldvolle und teilnehmende Ansprachen auszeichnete, widmet besonderes Interesse den Kranken einer seit Kriegsbeginn an der Klinik bestehenden Abteilung für Gehirn- und Rückenmarkverletzte. Die Kaiserin verweilte mehr als anderthalb Stunden an der Klinik und beschenkte die Patienten in gnädigster Weise.

Bei diesem Anlasse machte die Kaiserin von einem hochherzigen Entschluß des Kaisers Mitteilung, ein Gebäude des Lainzer Schlosses der dauernden Unterbringung solcher schwer an Hirn und Rückenmark Verletzter zu widmen und gleichzeitig für ihren Unterhalt sorgen zu wollen und sie unter ärztliche Leitung der Klinik zu stellen. Eine ähnliche Widmung des Erzherzogs Karl Stephan auf seinem Schlosse Sahbusch ist seit längerer Zeit aktiviert und ihre segensreiche Wirkung ist bereits deutlich sichtbar. Es ist zu hoffen, daß die hochherzige Initiative des Kaisers die weitesten Kreise anregen wird, ähnliche Stätten zur Unterbringung der schwer an Hirn und Rückenmark Verletzten zu schaffen.

Der Lainzer Tiergarten mit seinen herrlichen Wienerwald-Szenarien zählt in seiner Ausdehnung von 4476 Joch zu den größten Wildparks Europas und ist mit einer 24,2 Kilometer langen Mauer umgeben. Seit dem Jahre 1885 steht inmitten des Parkes auf der sogenannten Benzingerwiese die für die kaiserliche Familie gebaute Villa, auch Hermes-Villa genannt. Die Villa wurde nach dem Entwurfe und unter Leitung von Baron Hasenauer erbaut, und es wirkten an der Ausschmückung in ihren Räumen Eisenmenger, R. Charlement, Fr. Matsch, Gebr. Klimt, Huber und Berger mit. Der Bau und die innere Ausschmückung bietet ein glänzendes Zeugnis unserer heimischen Kunst und Kunstindustrie. An der Vorderseite der Villa ist eine reizende Gartenanlage, in deren Mitte eine Bildsäule des Hermes steht. Kaiserin Elisabeth hat zum letzten Male im Jahre 1898, dem Jahre ihres Todes, in Lainz gewohnt. Im Frühjahr 1911 nahm Kaiser Franz Joseph in der Villa Hermes Aufenthalt. Als Kaiserin Elisabeth gestorben war — zahlreiche Reliquien erinnerten in der Villa pietätvoll an sie, und ihre einstigen Gemächer blieben unberührt in derselben Einrichtung, wie sie selbst sie geschaffen — schenkte der Kaiser die schloßartige Villa seiner Tochter Erzherzogin Marie Valerie.

Im August des Jahres 1913 hat das Finanzministerium einen an der Straße von Speising nach Mauer gelegenen großen Grundkomplex des kaiserlichen Tiergartens vom Hofärar käuflich erworben. Das Ausmaß des angekauften Areals ist so groß, daß eine Reihe von Bauten größeren Stils dort zur Ausführung gelangen können. Durch die Verbauung eines Teiles der kaiserlichen Forstgründe wird naturgemäß das bisherige Bauverbot für die dem Lainzer Tiergarten gegenüberliegenden kommunalen Grundstücke längs der Straße nach Mauer aufgehoben, so daß auf diesen Gebäuden erstehen können, die mit den staatlichen Neubauten einen neuen Stadtteil an der Grenze Wiens bilden werden. Die Staatsverwaltung hatte in den letzten Jahren bei der Unterbringung staatlicher Anstalten, namentlich solcher, die Unterrichtszwecken dienen, mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen. War es schon schwer, geeignete Gründe für die Erbauung solcher Anstalten zu finden, so wurde jede derartige Aktion durch die ganz kolossalen Forderungen der Grundbesitzer in Frage gestellt, in mehreren Fällen überhaupt unmöglich gemacht. Auf der Suche nach geeigneten Bauplätzen kam die Regierung auf den Gedanken, an das Hofärar um unentgeltliche Ueberlassung eines entsprechend großen Grundstreifens des kaiserlichen Tiergartens heranzutreten. Die bezüglichen Schritte hatten vollen Erfolg und die Staatsverwaltung kam in rechtl. Besitz von zirka 96.000 Quadratklaster Grund, die vom Lainzer Tiergarten abgetrennt wurden. Der Krieg hat dann allerdings die von der Regierung geplante Ausführung von Neubauten, so solchen für die Tierärztliche Hochschule und die Technik, verzögert.